

## Medienmitteilung

Dietikon, 2. März 2022

### Limeco Masterplanung 2050

## Start in eine nachhaltige Energiezukunft für das Limmattal: Mit einer Testplanung lotet Limeco mögliche Lösungen für die Umsetzung ihres Generationenprojekts aus

Die kürzlich erfolgte Publikation des Weissbuchs 1 war der Auftakt für die Testplanung. Drei Teams mit ausgewiesenen Kompetenzen in Städtebau und Architektur, Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung erarbeiten nun im Rahmen eines Studienauftrags Lösungsvorschläge für die Umsetzung des Generationenprojekts für eine nachhaltige Energiezukunft des Limmattals. Dies geschieht im Dialog zwischen den Teams und dem erstklassig besetzten Begleittremium. Den verschiedenen Anspruchsgruppen werden die Zwischenergebnisse im Echoraum vorgestellt und mit ihnen gespiegelt. Die Ergebnisse liegen per Ende 2022 vor und sind Grundlage für das Richtprojekt und damit für die Ausarbeitung des Gestaltungsplans.

Weil Bevölkerung und Wirtschaft im Limmattal stark wachsen und neue gesetzliche Anforderungen hinzukommen, müssen die Kehrlichtverwertungsanlage und die Abwasserreinigungsanlage von Limeco erneuert bzw. ausgebaut werden. Die deutliche Zustimmung der Stimmbewölkerung zum Kauf des angrenzenden Industriareals 2018 war der erste Meilenstein in der Masterplanung für die Realisierung dieses Generationenprojekts. Limeco möchte sich am Standort Dietikon zum Limmattaler Energiezentrum LEZ entwickeln, die Limmattaler Bevölkerung mit CO<sub>2</sub>-neutraler Energie versorgen und so einen substanziellen Beitrag zur Versorgungssicherheit und der Energie- und Klimawende leisten. Im Weissbuchdialog mit den acht Trägergemeinden von Limeco und weiteren wichtigen Anspruchsgruppen haben sich vier Themen für eine nachhaltige Zukunft des Limmattals herauskristallisiert: Wasser, Energie, Natur und Zusammenleben. Im Symbol des Kleeblatts widerspiegelt sich die Haltung, diese vier Themen gleichwertig und respektvoll zu entwickeln. Ergebnisse und Erkenntnisse sind im Weissbuch 1 transparent zusammengeführt ([www.weissbuch2050.ch](http://www.weissbuch2050.ch)).

### Drei Teams stellen sich der Herausforderung

An der Ende des letzten Jahres ausgeschriebenen Präqualifikation für den Studienauftrag haben sich 14 Teams beteiligt. Das breit abgestützte Begleittremium, dem neben renommierten Architektinnen und Architekten, auch Vertreter der Standortgemeinde Dietikon und von Limeco angehören, wählte drei hochkarätige Teams (siehe Kasten) mit ausgewiesenen Kompetenzen in Städtebau und Architektur, Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung aus. Diese erarbeiten nun in einem Studienauftrag Lösungsvorschläge, wie auf dem Areal von Limeco die Infrastrukturanlagen im Sinne des Kleeblatts möglichst weitsichtig und gewinnbringend in ihrer zeitlichen Abfolge platziert werden können. Dazu gehört auch die Auslotung möglicher Zwischen- und Mantelnutzungen. Die Testplanung soll aufzeigen, wie ein sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltiges Generationenprojekt realisiert werden kann, das einen massgeblichen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Menschen im Limmattal und zum Netto-Null-Klimaziel des Bundes leistet.

### Dialog bleibt zentrales Element

Während des Studienauftrags findet ein offener Austausch zwischen den Teams und dem Begleitgremium statt. Aber auch die Mitwirkenden des Weissbuchs 1, also die Trägergemeinden und Mitarbeitenden von Limeco, die IG Silbern, die Naturschutzverbände und die Baudirektion des Kantons Zürich, werden eingeladen, sich im Echoraum ein Bild zu den Zwischenergebnissen zu machen und ihre Sicht einzubringen.

### Ergebnisse der Testplanung im Weissbuch 2

Mit der Testplanung liegt die planerische Basis vor, um beim Abgleich mit den Eigentümerprozessen (Eigentümerstrategie und Überarbeitung des Anstaltsvertrags) fundierte Entscheidungen mit Weitblick treffen zu können. Die möglichen Lösungsansätze aus der Testplanung werden in einem Synthesebericht zusammengefasst, der Ende 2022 vorliegen wird. Dieser Bericht und die weiteren Erkenntnisse aus den Dialogen, die im Weissbuch 2 zusammengetragen werden, bilden die Grundlage für das anschliessend auszuarbeitende Richtprojekt, das Voraussetzung für die Eingabe des Gestaltungsplans ist. Liegt der genehmigte Gestaltungsplan vor, können die konkreten Neu- und Ausbauten projiziert werden.

#### Mitglieder Begleitgremium

▪ Stefano Kunz (Vorsitz)	Verwaltungsratspräsident Limeco
▪ Toni Kiwic	Verwaltungsrat Limeco
▪ Patrik Feusi	Geschäftsführer Limeco
▪ Markus Bircher	Leiter Strategieprojekte Limeco
▪ Christoph Rothenhöfer	TBF + Partner AG (Moderation)
▪ Severin Lüthy	Leiter Stadtplanungsamt Dietikon
▪ Kees Christiaanse	KCAP Architects & Planners
▪ Erika Fries	Huggenbergerfries AG
▪ Maurus Schifferli	Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt AG

#### Teams

▪ Architektur/Städtebau:	Dürig AG, Zürich
Landschaftsarchitektur:	Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich und München
Subplaner:	Oeplan GmbH, Altstätten
Verkehrsplanung:	Ing. Büro für Verkehrsplanung W. Hüsler AG, Zürich
▪ Architektur/Städtebau:	Christian Salewski & Simon Kretz Architekten GmbH, Zürich
Landschaftsarchitektur:	Robin Winogron in Zusammenarbeit mit Office of Living Things
Verkehrsplanung:	TEAMverkehr.zug AG
Subplaner:	Flussbau AG, Zürich, Bern, Luzern
▪ Architektur/Städtebau:	BAUKUNST mit Rapp in Lausanne und Belgien
Landschaftsarchitektur:	ECHO Urban Design b.v. (Rotterdam)
Verkehrsplanung:	Rapp Trans AG, Zürich

## Kontakt

Gabriela Kofel  
Kommunikation Limeco  
Tel. +41 44 745 64 16  
gabriela.kofel@limeco.ch

## Über Limeco

Als Regiowerk in Dietikon versorgt Limeco das Limmattal mit klimaschützender Energie. Mit rund 70 Mitarbeitenden betreibt das 1959 gegründete Unternehmen dafür ein grosses Fernwärmenetz, das in den nächsten Jahren stark ausgebaut wird, eine Abwasserreinigungsanlage sowie eine Kehrlichtverwertungsanlage. Im Jahr 2022 wird die erste industrielle Power-to-Gas-Anlage in der Schweiz in Betrieb genommen, eine Schlüsseltechnologie für die saisonale Speicherung von überschüssigem, erneuerbarem Strom. Trägergemeinden von Limeco sind Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen.